

Dokumente  
zum Buch »Berlin – Bonn – Saigon – Hanoi«

*Für die Leserinnen und Leser, die nach der Lektüre des Buches ihren Eindruck anhand von Originaldokumenten vertiefen möchten, hat der Autor diesen Dokumentenanhang zusammengestellt, der kostenlos vom Verlag bezogen werden kann unter der Internet-Adresse*

<http://www.gutes-lesen.de/berlin-bonn-saigon-hanoi>



*Das Buch  
»Berlin–Bonn–Saigon–Hanoi«  
von Hellmut Kapfenberger  
ist unter der ISBN 978-3-95514-006-9  
zum Preis von 19,80 €  
im Buchhandel zu beziehen.*

## **Erklärung der Regierung der Demokratischen Republik Vietnam an die Regierungen der Länder der ganzen Welt (14. Januar 1950)**

Nachdem die Augustrevolution 1945 die Herrschaft der japanischen und französischen Imperialisten in Vietnam zu Fall gebracht hat, wurde die Demokratische Republik Vietnam gegründet. Am 2. September 1945 gab die Provisorische Regierung der Demokratischen Republik Vietnam dem vietnamesischen Volk und der Welt ihre Unabhängigkeitserklärung zur Kenntnis. Am 3. März 1946 wählte die Vietnamesische Nationalversammlung die Regierung Vietnams.

Am 23. September 1945 griffen die französischen Kolonialisten den Süden Vietnams an. Danach unterschrieb Frankreich mit Vietnam am 6. März 1946 das Vorbereitende Abkommen und am 14. September 1946 den Modus vivendi. Dennoch führten die französischen Kolonialisten ihren ungerechten Krieg ungeachtet der Friedenssehnsucht des französischen Volkes fort. Sie installierten die Marionettenregierung Bao Dai und benutzten sie als Werkzeug zum Eindringen in Vietnam und zur Irreführung der Welt.

Das vietnamesische Volk und die Armee, entschlossen, die nationale Unabhängigkeit von den französischen Kolonialisten zu sichern, kämpften heldenhaft und nähern sich dem endgültigen Sieg. Während dieser Jahre des Widerstands hat Vietnam die Sympathie und Unterstützung der Völker der Welt erworben. Die Regierung der Demokratischen Republik Vietnam erklärt gegenüber den Regierungen der Länder der Welt, dass sie die einzig rechtmäßige Regierung des vietnamesischen Volkes ist. Auf der Basis gemeinsamer Interessen ist sie bereit, diplomatische Beziehungen mit den Regierungen aller Länder

aufzunehmen, die die Gleichberechtigung, territoriale Souveränität und nationale Unabhängigkeit Vietnams achten, um zur Sicherung des Friedens und zum Aufbau der Demokratie in der Welt beizutragen. ++

## **Aufruf der Regierung der DDR an die deutschen Fremdenlegionäre (2. Februar 1950)**

### **Deutsche Soldaten in Vietnam, kommt nach Hause!**

Das deutsche Volk, die Deutschen des Saargebiets eingeschlossen, selbst bedrängt von anglo-amerikanischen und französischen Imperialisten, sieht in allen unterdrückten Völkern seine Bundesgenossen im Kampf um die nationale Freiheit und um den Frieden.

Die Regierung der Deutschen Demokratischen Republik erklärt daher ihre heiße Sympathie und Freundschaft für den heldenmütigen Kampf der Volksrepublik Vietnam um Freiheit und nationale Unabhängigkeit.

Die Regierung der Deutschen Demokratischen Republik stellt mit Entrüstung fest, daß Tausende junger Deutscher durch Ausnutzung ihres Hungers und ihrer Verzweiflung, ihrer Angst vor Repressalien, nach langer Internierung in die Fremdenlegion gepresst wurden.

Zehntausende junger Deutscher sind bereits auf den Schlachtfeldern Vietnams gefallen, und noch zehntausenden droht der Tod in diesem verbrecherischen Krieg der Imperialisten gegen die Volksrepublik.

Die Regierung der Deutschen Demokratischen Republik fordert alle Deutschen, die als Fremdenlegionäre in die französische Kolonialarmee gepresst wurden, auf, mit dem schmutzigen und verbrecherischen Krieg gegen Vietnam Schluß zu machen und zur Volksarmee Vietnams überzugehen.

So werden die zu französischen Söldner gepressten Deutschen nicht nur ihr eigenes Leben, sondern auch die Ehre Deutschlands retten und die Interessen der deutschen Nation in dem schweren Kampf um die Einheit und die nationale Unabhängigkeit des demokratischen Deutschlands verteidigen.

Die Regierung der Deutschen Demokratischen Republik garantiert allen deutschen Soldaten, die aus der französischen Kolonialarmee zur Volksarmee Vietnams übergehen, vollkommene Amnestie, Arbeit entsprechend ihren Wünschen und Fähigkeiten sowie berufliche Ausbildungsmöglichkeiten.

Die Regierung der Deutschen Demokratischen Republik wird alles unternehmen, um die Heimreise dieser deutschen Soldaten zu erleichtern.

Wir fordern alle deutschen Soldaten in der französischen Kolonialarmee auf:

Kämpft nicht gegen den Freund des deutschen Volkes Vietnam, kommt nach Hause, kehrt zurück nach Deutschland, hier wartet auf euch ein ehrenhaftes und sinnvolles Leben.

Die Regierung  
der Deutschen Demokratischen Republik

## **Botschaft des Zentralrats der FDJ an desertierte deutsche Fremdenlegionäre in Vietnam (24. Februar 1950)**

Im Namen von Millionen fortschrittlicher junger Menschen aus ganz Deutschland senden wir euch brüderliche Kampfesgrüße.

In vielen Ländern, insbesondere aber bei uns in Westdeutschland, suchen die imperialistischen Kriegstreiber neues Kanonenfutter, um es gegen den Freiheitskampf der Völker einzusetzen.

In China wurden die Handlanger der Imperialisten trotz Unterstützung durch den amerikanischen Imperialismus davongejagt.

In kurzer Zeit wird es den französischen Imperialisten und ihren Quislingen wie Bao Dai usw. in Vietnam nicht anders gehen.

Ihr ehemaligen deutschen Legionäre habt erkannt, wer euer Feind ist. Ihr habt erkannt, daß ihr mit der vietnamesischen Freiheitsarmee auch gegen den Feind eines einheitlichen, demokratischen Deutschlands kämpft.

Auch wir in Deutschland müssen noch die nationale Unabhängigkeit erkämpfen und die anglo-amerikanischen Imperialisten zum Verlassen unserer Heimat zwingen.

Kämpfen wir überall, wo wir stehen, gegen die Feinde aller Völker, die anglo-amerikanischen, französischen Imperialisten.

Vorwärts für einen dauerhaften Frieden!

Es lebe die Freundschaft der vietnamesischen Jugend mit der fortschrittlichen deutschen Jugend! ++

## **Botschaft des FDJ-Zentralrats an die jungen Deutschen in der Fremdenlegion in Vietnam (24. Februar 1950)**

Mit großer Anteilnahme verfolgt die deutsche Jugend den heldenhaften Kampf des vietnamesischen Volkes unter der Führung von Ho Schi Minh gegen den französischen Imperialismus und seine Söldnerarmee.

Pfingsten 1950 werden in Berlin, der Hauptstadt Deutschlands, trotz allem Geschrei der amerikanischen Kriegshetzer und ihrer Trabanten, über 500 000 junge deutsche Friedenskämpfer aufmarschieren. Sie werden den Imperialisten zeigen, daß die deutsche Jugend entschlossen ist, die Einheit und nationale Unabhängigkeit Deutschlands zu erkämpfen. Deutschland darf nicht auf den Stand einer Kolonie herabgedrückt werden. Ihr dürft der Jugend in der Heimat durch euer weiteres Verbleiben in der Fremdenlegion nicht in den Rücken fallen.

Wir rufen euch im Namen von 2 Millionen jungen Deutschen zu: Laßt euch nicht länger als Söldner gegen das vietnamesische Volk missbrauchen!

Richtet eure Gewehre gegen die Feinde Deutschlands, gegen die Handlanger des französischen, englischen und amerikanischen Imperialismus!

Geht einzeln und geschlossen mit euren Waffen über in das Lager der Freiheitskämpfer von Vietnam, in dem schon viele ehemalige deutsche Legionäre stehen!

Nehmt das Angebot der Regierung der Deutschen Demokratischen Republik an! Kehrt zurück in die Heimat! In der Deutschen Demokratischen Republik hat die Jugend die Möglichkeit des Aufstiegs auf allen Gebieten des Lebens!

Deutsche Soldaten! Das Beispiel Chinas zeigt, daß der Fortschritt in der Welt nicht aufzuhalten ist! ++

## **Funkspruch des Nationalrats der Nationalen Front des demokratischen Deutschland und ehemaliger Fremdenlegionäre an die Deutschen in der Fremdenlegion (25. Oktober 1952)**

Landsleute!

Unter Ausnutzung Eurer Notlage als Kriegsgefangene wurden viele von Euch in die Fremdenlegion gepresst. Andere unter Euch wurden in den letzten Jahren mit Duldung und Hilfe der Adenauer-Regierung aus Westdeutschland in die Fremdenlegion verschleppt. Nunmehr werdet Ihr für den schmutzigen Krieg der französischen Imperialisten gegen das um Freiheit und Unabhängigkeit kämpfende Volk Vietnams mißbraucht. Viele Eurer Kameraden mußten dafür bereits mit dem Leben bezahlen. Laßt Euch nicht länger auf die Schlachtbank für imperialistische Interessen gegen das vietnamesische Volk führen. Verlaßt die Sklaverei der Fremdenlegion! Geht zur Volksarmee Vietnams über und schafft Euch damit die Möglichkeit zur Rückkehr in die Heimat!

Der Nationalrat der Nationalen Front  
des demokratischen Deutschland

Dr. Erich Correns                      Wilhelm Koenen

Die ehemaligen Soldaten der französischen Fremdenlegion:  
Gerhart Schubert, früher 4./I. Rec.,

1. Panzerfremdenregiment

Helmut Standera, früher 9. Cie., II. Rei.

Casper Schmalenbach, früher 2. Cie., 1. Btl. III. Rei.

Eduard Dormin, früher Regimentsstab Funker 3. Rei.

Paul Herold, früher I. Rec.

## **Glückwunsch Otto Grotewohls an Ho Chi Minh vom 21. Juli 1954**

Hochverehrter Genosse Ho Schi Minh!

Zur Unterzeichnung des Abkommens über den Waffenstillstand in Vietnam sende ich Ihnen und dem heldenhaften vietnamesischen Volke im Namen der Regierung und der Bevölkerung der Deutschen Demokratischen Republik und in meinem eigenen Namen die herzlichsten und aufrichtigsten Glückwünsche.

Es ist erneut vor der Welt bewiesen, daß ein Volk, das für sein nationales Selbstbestimmungsrecht kämpft, auf die Dauer nicht zu unterdrücken ist. Der Abschluß des Waffenstillstandes zeigt überdies, daß der Wille der Völker nach Frieden nicht mehr überhört werden kann und daß die Lösung strittiger internationaler Fragen durch Verhandlungen möglich ist. Aus diesem großen Erfolg des unter Führung der mächtigen Sowjetunion stehenden Weltfriedenslagers schöpft das deutsche Volk neue Kraft und Zuversicht in seinem Kampf für die Wiedervereinigung Deutschlands und für den Abschluß eines Friedensvertrages. Regierung und Bevölkerung der Deutschen Demokratischen Republik wünschen dem vietnamesischen Volk große Erfolge beim Aufbau seiner Friedenswirtschaft. Dabei kann es stets auf die brüderliche Hilfe der Deutschen Demokratischen Republik rechnen.

Otto Grotewohl

Ministerpräsident der Deutschen Demokratischen Republik

**Telegrammwechsel zwischen  
Bundeskanzler Konrad Adenauer und  
Frankreichs Premierminister Joseph Laniel  
(vermutlich 14. Mai 1954)**

Nehmen Sie, sehr geehrter Herr Präsident, den Ausdruck meines tiefsten Mitgefühls entgegen und gleichzeitig meine Bewunderung für die heldenhaften Verteidiger der freien Welt in Dien Bien Phu.

Adenauer, Bundeskanzler

Sehr bewegt über Ihr Telegramm möchte ich Ihnen für Ihre Anteilnahme und die Anerkennung danken, die Sie den in Dien Bien Phu zur Verteidigung der freien Welt gebrachten Opfern zollen.

gez. Joseph Laniel

**Aus dem Offenen Brief der Vertreter der  
Bruderschaften der Bekennenden Kirche an  
Konrad Adenauer (4. Oktober 1950)**

Herr Bundeskanzler!

Angesichts der Wiederaufrüstung, die unter Ihrer Autorität allenthalben mit Hochdruck anläuft, müssen wir Sie fragen:

Sie haben als Bundeskanzler die Bereitschaft erklärt, im Rahmen einer europäischen Armee deutsche Truppenkontingente zur Verfügung zu stellen. Wer hat Ihnen das Recht zu einer solchen Erklärung gegeben?

Als die Bevölkerung Westdeutschlands 1949 ihre Vertreter in den Bundestag wählte, der Ihnen das Kanzleramt übertrug, gab sie damit weder den Mitgliedern des Bundestages noch Ihnen den Auftrag, uns wieder aufzurüsten. Wir stellen fest: Die Wiederaufrüstung geschieht nicht im Namen des deutschen Volkes, sondern in Ihrem eigenen Namen und im Auftrag Ihrer Befehlshaber gegen den Willen eines großen Teiles unseres Volkes.

Wir haben zuverlässige Nachrichten, daß am 1. Oktober dieses Jahres Generale der alten deutschen Wehrmacht in einem Organisationsstab die Aufstellung eines deutschen Truppenkontingents begonnen haben und die Rüstungsindustrie entsprechende Aufträge erhielt. Dies alles geschieht nach monatelanger Vorbereitung hinter dem Rücken des deutschen Volkes, das im unklaren gelassen wird, wie weit hier ohne seinen Willen Tatsachen geschaffen werden, die nicht wieder rückgängig zu machen sind. Ist das die Demokratie, in der wir leben sollen und wollen? Dieses Verfahren bringt unser Volk wieder in die

Gefahr, ohne gefragt zu werden, von seinen Politikern und von Generalen der alten deutschen Wehrmacht auf die Schlachtfelder geführt zu werden. (...) ++

**Flugblatt der CDU mit Auszug aus der  
Regierungserklärung über den  
Deutschland- und den EVG-Vertrag  
vom 3. Dezember 1952**

**AN ALLE DEUTSCHEN!**

Wir alle erstreben die Wiedervereinigung Deutschlands in Frieden und Freiheit. Wir wissen, daß wir allein auf uns gestellt dieses Ziel gegen den Willen Sowjetrußlands nicht erreichen können. Im Deutschlandvertrag aber übernehmen die drei Westmächte vertraglich die Verpflichtung, mit der Bundesrepublik zusammen die Wiedervereinigung Deutschlands auf friedlichem Wege unter einer demokratischen Verfassung herbeizuführen.

Schon das allein verpflichtet uns gegenüber den Deutschen hinter dem Eisernen Vorhang, den Verträgen mit dem Westen zuzustimmen.

Nach dem Vertrag über die Europäische Verteidigungsgemeinschaft werden dieser auch deutsche Truppen angehören. Ich möchte erklären, daß wir alle Waffenträger unseres Volkes, die im Rahmen der hohen soldatischen Überlieferungen ehrenhaft zu Lande, auf dem Wasser und in der Luft gekämpft haben, anerkennen.

Wir sind überzeugt, daß der gute Ruf und die großen Leistungen des deutschen Soldaten, trotz aller Schmälerungen während der vergangenen Jahre, in unserem Volke noch lebendig

sind und es auch bleiben werden. Es muß unsere Aufgabe sein, die sittlichen Werte des deutschen Soldatentums mit der Demokratie zu verschmelzen.

Wir stehen vor der Wahl zwischen Sklaverei und Freiheit!

**Wir wählen die Freiheit!**

Bundeskanzler Dr. Konrad Adenauer

## **Aus dem Brief Konrad Adenauers an den Preußischen Minister des Inneren (10. August 1934)**

(...) Die NSDAP habe ich immer durchaus korrekt behandelt und mich dadurch wiederholt in Gegensatz zu den damaligen ministeriellen Anweisungen und auch zu den von der Zentrumsfraktion der Kölner Stadtverordnetenversammlung vertretenen Anschauungen gesetzt. So habe ich Jahre lang entgegen der damaligen Verfügung des Preußischen Innenministers der NSDAP die städtischen Sportplätze zur Verfügung gestellt und ihr bei ihren Veranstaltungen auf diesen das Hissen ihrer Hakenkreuzfahnen an den städtischen Flaggenmasten gestattet. Ich beziehe mich auf die einschlägigen Akten der Stadt Köln und auf das Zeugnis des Beigeordneten i.R. Billstein.

Seit Jahren bin ich in dem zuständigen städtischen Ausschuss entgegen den ministeriellen Verfügungen dafür eingetreten, dem Westdeutschen Beobachter die städtischen Bekanntmachungen zu geben. Siehe das Protokollbuch des Verfassungsausschusses der Stadt Köln.

Im Sommer 1930 habe ich angeordnet, daß die Verfügung des Preußischen Staatsministeriums, die nationalsozialistischen Beamten zwecks Disziplinierung namhaft zu machen – die Verfügung war vom Regierungspräsidenten zur Durchführung übersandt worden – nicht ausgeführt worden ist, da ich sie für unberechtigt und für ungerecht hielt. Beweis: Zeugnis des Beigeordneten i.R. Berndorff in Köln.

Dem nationalistischen Stadtverordneten Gauleiter Grohé habe ich in jener Zeit auf seine an mich gerichtete Frage, ob städtische Beamte, die zur NSDAP sich bekannten, von mir etwas zu befürchten hätten, geantwortet, dass kein Beamter – gleichgültig, welcher Partei er angehöre – im Dienste für diese

Partei agitieren dürfe, wenn aber ausserhalb des Dienstes ein Beamter für die NSDAP eintrete, so sei das seine persönliche Angelegenheit, deretwegen er von mir nichts zu befürchten habe. (...)

(Als Präsident des Preußischen Staatsrats war Konrad Adenauer zusammen mit dem Preußischen Ministerpräsidenten und dem Präsidenten des Preußischen Landtags, Minister Kerrl, Mitglied des sogenannten Drei-Männer-Kollegiums, das nur zweimal – im Winter 1932/33 vor Hitlers Machtantritt – zusammengetreten ist. Diese Beratungen verliefen, wie er schrieb, »nicht nur in der sachlichsten und höflichsten Form, ich habe auch bei ihnen ausdrücklich erklärt, dass nach meiner Meinung eine so große Partei wie die NSDAP unbedingt führend in der Regierung vertreten sein müsse. Ich berufe mich auf das Zeugnis des Herrn Ministers Kerrl, sowie auf die über die Verhandlungen aufgenommenen bei den Akten des Staatsministeriums befindlichen Protokolle. (...)) ++

**Urteil des Ersten Senats des BVerfG in dem  
von der Bundesregierung beantragten Prozess  
gegen die KPD (17. August 1956)**

1. Die Kommunistische Partei Deutschlands ist verfassungswidrig.
2. Die Kommunistische Partei Deutschlands wird aufgelöst.
3. Es ist verboten, Ersatzorganisationen für die Kommunistische Partei Deutschlands zu schaffen oder bestehende Organisationen als Ersatzorganisationen fortzusetzen.
4. Das Vermögen der Kommunistischen Partei Deutschlands wird zugunsten der Bundesrepublik Deutschlands zu gemeinnützigen Zwecken eingezogen. ++

## **Ansprache Ton Duc Thangs auf dem Festakt in Berlin zum 80. Geburtstag Wilhelm Piecks (3. Januar 1956)**

Teurer und hochverehrter Genosse Präsident!

Im Namen des Zentralkomitees der Lao-Dong-Partei Vietnams und der Regierung der Demokratischen Republik Vietnam entbiete ich Ihnen, Genosse Präsident, dem großen Führer des deutschen Volkes, dem hervorragenden Kämpfer der internationalen Arbeiterbewegung, dem verehrten und geliebten Freund des vietnamesischen Volkes, meine respektvollsten Grüße.

Anlässlich Ihres 80. Geburtstages bitte ich Sie, Genosse Präsident, die allerwärmsten Glückwünsche des vietnamesischen Volkes entgegennehmen zu wollen, das Ihnen ein langes Leben und beste Gesundheit wünscht. Diese Wünsche kommen aus dem Grunde des Herzens eines Volkes, dessen Liebe und Sympathie für das deutsche Volk auch über Tausende von Kilometern hinweg lebendig sind.

Die Lage unserer beiden Länder weist in mehrfacher Hinsicht gleiche Züge auf. Daher sind wir durch einen gemeinsamen, brennenden Willen zum Frieden, zur nationalen Wiedervereinigung unserer Länder, zur Unabhängigkeit und zur Demokratie wie auch durch ein hohes Ideal engstens verbunden in erhabener und unzerstörbarer Freundschaft.

Die Glückwünsche des vietnamesischen Volkes sind gleichzeitig der Ausdruck seiner Bewunderung für Ihr Lebenswerk, das 60 Jahre hindurch dem Kampf um den Frieden und das Glück des deutschen Volkes sowie der gesamten Menschheit gewidmet war und damit die Traditionen des ruhmvollen Kampfes der deutschen Arbeiterklasse und des deutschen Volkes lebendig symbolisiert.

In der Freude über Ihren 80. Geburtstag liegt es dem vietnamesischen Volk am Herzen, Ihnen, hochverehrter Genosse

Präsident, der Regierung der Deutschen Demokratischen Republik und dem deutschen Volk für alle Freundschaftsbeweise und Hilfsaktionen zugunsten des vietnamesischen Volkes seine tiefe Dankbarkeit zum Ausdruck zu bringen.

Das vietnamesische Volk ist fest davon überzeugt, daß unter der Führung der Sozialistischen Einheitspartei Deutschlands, der Avantgarde des deutschen Volkes mit dem Genossen Wilhelm Pieck an der Spitze, das deutsche Volk in seinem Kampf um ein wiedervereinigtes, friedliebendes, unabhängiges und demokratisches Deutschland den Sieg erringen und damit für die Schaffung der kollektiven Sicherheit in Europa und die Sicherung des Friedens in der Welt einen bedeutenden Beitrag leisten wird.

Unser ganzes Volk wünscht Ihnen dazu, hochverehrter Genosse Präsident, noch viele Jahre erfolgreichen Schaffens in bester Gesundheit. ++

## ADN-Interview in Moskau mit Präsident Ho Chi Minh zum bevorstehenden DDR-Besuch (20. Juli 1957)

**Frage:** Welchen Zielen dient Ihre Reise in die Länder der Volkdemokratie?

**Antwort:** Im Juni 1955 habe ich der UdSSR, China und der Mongolei einen offiziellen Besuch abgestattet. Diesmal besuche ich die Bruderländer Korea, Tschechoslowakei, Polen, Deutsche Demokratische Republik, Jugoslawien, Ungarn, Albanien, Bulgarien und Rumänien. Ziel meines Besuches ist die Festigung der Freundschaft zwischen den Völkern Vietnams und der befreundeten Länder sowie die Stärkung der Zusammenarbeit der Bruderparteien.

**Frage:** Wie haben sich die Beziehungen zwischen der Deutschen Demokratischen Republik und der Demokratischen Republik Vietnam in den letzten Jahren entwickelt?

**Antwort:** Die Beziehungen zwischen der DDR und der Demokratischen Republik Vietnam haben sich sehr vorteilhaft und erfolgreich entwickelt. Gleich nach der Wiederherstellung des Friedens in unserem Land haben beide Seiten diplomatische Vertretungen ausgetauscht. Die Regierung der DDR hilft uns viel auf wirtschaftlichem und technischem Gebiet. Die Beziehungen zwischen unseren Ländern beruhen auf den Prinzipien des Marxismus-Leninismus, auf den Prinzipien der Gleichberechtigung, der gegenseitigen Hilfe und Brüderlichkeit. Jetzt besuche ich die DDR mit dem Ziel, die freundschaftlichen Verbindungen zwischen unseren beiden Ländern noch mehr zu festigen und zu entwickeln.

**Frage:** Welche Aufgaben stehen vor dem vietnamesischen Volk bei der Wiedervereinigung seines Landes? Welche Aufgaben

hat die Demokratische Republik Vietnam gegenwärtig bei der sozialistischen Umgestaltung des Landes zu lösen?

**Antwort:** Vietnam war früher ein einheitliches Land, gegenwärtig ist es durch Verschulden der amerikanischen Imperialisten gespalten. Das Volk Vietnams muß für die Einheit seines Landes kämpfen. Um dieses Ziel zu erreichen, müssen wir den politischen Kampf des ganzen Volkes noch mehr verstärken, besonders die Bevölkerung Südvietnams muß kämpfen, um die amerikanischen Imperialisten und ihre Clique zu zwingen, die Genfer Abkommen zu erfüllen, damit in Vietnam allgemeine Wahlen stattfinden, die zur Einheit des Landes auf friedlichem Wege führen. Gleichzeitig müssen wir bemüht sein, den Norden in jeder Hinsicht zu stärken, damit er eine zuverlässige Basis in diesem Kampf sei. Das Ziel unseres Kampfes ist der Aufbau des Sozialismus in Vietnam. Das ist eine komplizierte und schwere Aufgabe, aber wir glauben fest daran, daß wir sie mit Hilfe der Lehre des Marxismus-Leninismus, den wertvollen Erfahrungen und der uneigennütigen Hilfe der befreundeten Länder sowie mit eigenen Kräften erfüllen können. ++

## **Ansprache Präsident Ho Chi Minhs auf dem Empfang in Berlin (25. Juli 1957)**

Im Namen der Regierung, der Arbeiterpartei, der Vaterländischen Front und des vietnamesischen Volkes danken wir Ihnen für den herzlichen, brüderlichen Empfang, den Sie uns bereitet haben.

Schon seit langem empfinden wir die tiefe Sympathie, die Ihr Volk dem unsrigen entgegenbringt. Wir danken Ihnen von ganzem Herzen. Wir sind glücklich, Ihnen heute persönlich die brüderlichen Grüße des vietnamesischen Volkes überbringen zu können.

Obwohl unsere Länder Tausende von Kilometern auseinander liegen, fühlen wir uns mit Ihnen eng verbunden. Wir haben mit großem Interesse Ihre wirtschaftlichen Erfolge, Ihren Kampf für die Wiedervereinigung der deutschen Heimat verfolgt. Ihre Erfolge sind die unsrigen, wie auch Ihr Kampf gleichzeitig unser Kampf ist. Es ist ein Teil des gemeinsamen Kampfes aller Länder des sozialistischen Lagers, das durch die Sowjetunion und Volkschina geführt wird, für den Aufbau des Sozialismus und für den Frieden der Welt.

Unter der Führung der Sozialistischen Einheitspartei Deutschlands und seiner geschätzten Führer, vor allem des Präsidenten Genossen Wilhelm Pieck, hat das deutsche Volk eine wahrhaft demokratische Ordnung errichtet. Die Partei hat große Teile der Bevölkerung in der Nationalen Front vereinigt im Kampf für die Wiedervereinigung der Heimat und den Aufbau des Sozialismus. Der Sieg vom 23. Juni bestätigt aufs neue die große Volkstümlichkeit der Sozialistischen Einheitspartei Deutschlands, der Nationalen Front und der Regierung der Deutschen Demokratischen Republik. Er ist ein Beweis des Vertrauens des deutschen Volkes in die Richtigkeit der Politik

der Sozialistischen Einheitspartei Deutschlands und der Regierung für den Aufbau des Sozialismus und für einen unermüdlichen Kampf gegen den wiederauflebenden Militarismus und die Revanchepolitik in Westdeutschland. Das vietnamesische Volk, das mit großem Interesse Eure Erfolge verfolgt, teilt Eure Freude über diesen Sieg.

Wie Ihr hat auch unser Volk schwer unter der vorübergehenden Teilung unseres Landes zu leiden. Wir haben denselben Feind, nämlich den aggressiven Imperialismus. Wie Euer Volk kämpft auch unser Volk für die Wiedervereinigung seiner Heimat mit friedlichen Mitteln. In diesem Kampf stehen dem vietnamesischen Volk das deutsche Volk und alle friedliebenden Völker der Welt zur Seite.

Deutsche Spezialisten und deutsches Material waren uns eine große Hilfe beim Aufbau unserer Wirtschaft. Man findet allerorts in der Demokratischen Republik Vietnam deutsche Arbeiter, deutsche Ingenieure, deutsche Ärzte, Maschinen, Gesundheitseinrichtungen und Medikamente. Sie sind lebendige Zeugen der brüderlichen Freundschaft zwischen unseren beiden Völkern. Diese Hilfe sowie die gemeinsamen Gefühle und Gedanken, die unsere beiden Völker mit der großen Familie des Sozialismus verbinden, sind die Konkretisierung des proletarischen Internationalismus, der in der deutschen Arbeiterklasse eine so hohe Tradition hat.

Gestatten Sie mir, im Namen des vietnamesischen Volkes Ihnen, der Sozialistischen Einheitspartei Deutschlands, der Nationalen Front, der Regierung der Deutschen Demokratischen Republik und ihrer Bevölkerung unsere tiefempfundene Dankbarkeit auszudrücken.

Unser Kampf wie auch der Ihre wird lang und hart sein. Aber wir werden siegen, denn wie Sie kämpfen wir für eine gerechte Sache. Eng verbunden mit allen Völkern des sozia-

listischen Lagers und allen friedliebenden Völkern der Welt werden wir unter dem glorreichen Banner des Marxismus-Leninismus die Absichten der aggressiven Imperialisten durchkreuzen. Gemeinsam werden wir für die friedliche Wiedervereinigung unserer Heimat und für die Verwirklichung des Sozialismus kämpfen.

Ich bitte Sie, mit mir das Glas zu erheben auf die brüderliche Freundschaft zwischen dem deutschen und dem vietnamesischen Volk, auf die unverbrüchliche Solidarität der Völker des sozialistischen Lagers, an deren Spitze die Sowjetunion und Volkschina stehen, auf den Weltfrieden, auf den Erfolg des deutschen Volkes im Kampf um die Wiedervereinigung seines Landes und für den Aufbau des Sozialismus, auf die Gesundheit des Präsidenten Wilhelm Pieck, der vom ganzen deutschen Volk geliebt und verehrt wird und der ein großer Freund des vietnamesischen Volkes ist, auf die Gesundheit aller führenden Persönlichkeiten der Sozialistischen Einheitspartei Deutschlands, der Nationalen Front und der Regierung der Deutschen Demokratischen Republik.

(In deutscher Sprache schloss der Präsident:) Es lebe die Freundschaft zwischen dem vietnamesischen und dem deutschen Volk! Es lebe der Weltfrieden! ++

## **Rede des Volkskammerpräsidenten Dr. Johannes Dieckmann auf dem Empfang (Auszug)**

Ihr Besuch in der Deutschen Demokratischen Republik stellt einen Höhepunkt in der Entwicklung der freundschaftlichen Beziehungen zwischen unseren beiden Ländern dar. Unsere Länder sind durch Tausende Kilometer voneinander getrennt. Trotzdem fühlen sie sich auf das engste verbunden. Diese enge Verbundenheit beruht darauf, daß unsere beiden Länder Mitglieder der großen, von der Sowjetunion geführten sozialistischen Völkerfamilie sind, deren gemeinsames Interesse ist: den Frieden in der Welt zu sichern und den Sozialismus in unseren Ländern aufzubauen.

Diese gegenseitige Verbundenheit unserer beiden Länder hat noch eine weitere Quelle: Es gibt enge Parallelen zwischen der Lage in Deutschland und in Vietnam. Deutschland und Vietnam sind – wie auch Korea – durch die Machenschaften der amerikanischen Imperialisten und ihrer deutschen und vietnamesischen Helfershelfer widerrechtlich in zwei Teile gespalten. Der wiedererstandene deutsche Militarismus bedroht durch seine expansionistischen Pläne den Frieden und die Sicherheit in Europa. Es ist für uns von großer und ermutigender Bedeutung, in diesem Kampf gegen diesen Hauptfeind der Menschheit solche kampferprobten Freunde wie das vietnamesische Volk an unserer Seite zu wissen. Andererseits können wir Sie versichern, daß der Kampf des vietnamesischen Volkes um die Sicherheit in Südostasien und die Vereinigung seines Heimatlandes auf der Grundlage der Beschlüsse der Genfer Konferenz vom Jahre 1954 bei uns tiefstes Verständnis und vollste Unterstützung findet.

Die Methoden, mit denen die imperialistischen Kräfte in unseren beiden Ländern arbeiten, sind die gleichen. In West-

deutschland wie in Süd-Vietnam werden die Patrioten verfolgt und eingekerkert, hier wie dort wird die Aufrüstung mit Hilfe der USA forciert. Es unterliegt nicht dem geringsten Zweifel, daß alle diese friedensfeindlichen Machenschaften zum Scheitern verurteilt sind. Wir sind fest überzeugt, daß in Deutschland wie in Vietnam die gerechte Sache des Volkes über die Machenschaften der Adenauer und Diem und ihre amerikanischen Herren triumphieren wird. Die Sache des Volkes, die wir vertreten, ist unbesiegbar. ++

## **Kommunique über den Staatsbesuch Präsident Ho Chi Minhs in der DDR**

Auf Einladung des Präsidenten der Deutschen Demokratischen Republik, Wilhelm Pieck, weilte der Präsident der Demokratischen Republik Vietnam, Ho chi Minh, in der Zeit vom 25. Juli bis 1. August 1957 zu einem Staatsbesuch in der Deutschen Demokratischen Republik.

In der Begleitung des Präsidenten der Demokratischen Republik Vietnam befanden sich das Mitglied des Politbüros des Zentralkomitees der Partei der Werktätigen Vietnams, Hoang van Hoan, der Minister für Kultur der Demokratischen Republik Vietnam, Hoang minh Giam, der stellvertretende Gesundheitsminister der Demokratischen Republik Vietnam, Pham ngoc Thach, und der Geschäftsträger a.i. der Demokratischen Republik Vietnam in der Deutschen Demokratischen Republik, Nguyen song tung.

Präsident Ho chi Minh wurde von dem Präsidenten der Deutschen Demokratischen Republik, Wilhelm Pieck, sowie vom Präsidenten der Volkskammer, Dr. Johannes Dieckmann, empfangen.

Während ihres Aufenthalts besichtigten Präsident Ho chi Minh und seine Begleiter verschiedene Städte, Industriebetriebe, wissenschaftliche und kulturelle Institutionen und gewannen Einblick in den sozialistischen Aufbau und die Probleme der Entwicklung der Deutschen Demokratischen Republik.

Als Vertreter des vietnamesischen Volkes wurden Präsident Ho chi Minh und seine Begleiter überall von der Bevölkerung der DDR mit großer Herzlichkeit begrüßt. Der Besuch gestaltete sich zu einer eindrucksvollen Manifestation der brüderlichen Freundschaft zwischen dem deutschen und dem vietnamesischen Volk.

In einer Atmosphäre der Brüderlichkeit erörterten der Ministerpräsident und Mitglieder der Regierung der Deutschen Demokratischen Republik mit dem Präsidenten der Demokratischen Republik Vietnam, Ho chi Minh, Probleme der internationalen Lage, die Situation in Deutschland und Vietnam sowie die Entwicklung der Beziehungen zwischen beiden Staaten.

Der Meinungs austausch ergab völlige Übereinstimmung der Auffassungen zur gegenwärtigen internationalen Lage. Beide Seiten brachten zum Ausdruck, daß ein Übereinkommen der Staaten in der Abrüstungsfrage zur Entspannung der internationalen Lage und zur Festigung des Friedens beitragen sowie der Wiedervereinigung Deutschlands und der Wiedervereinigung Vietnams auf friedlicher und demokratischer Grundlage förderlich sein würde. Beide Seiten betonten, daß sie die der Londoner Abrüstungskonferenz unterbreiteten Vorschläge der Sowjetunion über die sofortige Einstellung der Atom- und Wasserstoffbombenversuche sowie die Forderung nach dem bedingungslosen Verbot der Herstellung und Anwendung von Atom-, Wasserstoff- und anderen Massenvernichtungswaffen nachdrücklich unterstützen.

Beide Seiten verurteilten einmütig den Beitritt Westdeutschlands zur NATO und die geplante Eingliederung Südvietnams in die SEATO. Sie stellten fest, daß die Remilitarisierung Westdeutschlands und die von den Vereinigten Staaten von Amerika betriebene Vorbereitung eines Atomkrieges auf deutschem Boden eine ernste Gefahr für den Frieden in Europa heraufbeschwören. Gleichzeitig wurde festgestellt, daß die mit Hilfe der USA in flagranter Verletzung der Genfer Vereinbarungen von 1954 durchgeführte Militarisierung Südvietnams eine Bedrohung des Friedens in Asien bedeutet. Beide Seiten betonten, daß diese Politik der Wiedervereinigung

Deutschlands und der Wiedervereinigung Vietnams schwerwiegende Hindernisse in den Weg legt.

Die Vertreter der Deutschen Demokratischen Republik begrüßten die unablässigen Bemühungen der Demokratischen Republik Vietnam zur friedlichen Wiedervereinigung des Landes in Übereinstimmung mit den Genfer Vereinbarungen von 1954 und versicherten, diese Bemühungen auch weiterhin zu unterstützen.

Der Präsident Ho chi Minh würdigte den von der Deutschen Demokratischen Republik beharrlich verfolgten Weg zur Sicherung des Friedens und zur Wiedervereinigung Deutschlands auf demokratischer Grundlage, der die völlige Unterstützung der Demokratischen Republik Vietnam findet.

Beide Seiten stellten mit Befriedigung fest, daß sich die seit der Gründung der Deutschen Demokratischen Republik bestehenden freundschaftlichen Beziehungen zwischen beiden Staaten unablässig entwickelt haben. Beide Seiten erklärten ihre Entschlossenheit, diese Beziehungen auf allen Gebieten weiter zu festigen. Sie gaben der Überzeugung Ausdruck, daß damit die Einheit und Geschlossenheit des von der Sowjetunion geführten sozialistischen Lagers gestärkt wird.

Am 31. Juli 1957 wurde ein Kulturabkommen zwischen der Deutschen Demokratischen Republik und der Demokratischen Republik Vietnam unterzeichnet.

Der Besuch des Präsidenten der Demokratischen Republik Vietnam in der Deutschen Demokratischen Republik und die in seinem Verlauf geführten Unterredungen sind ein bedeutender Beitrag zur weiteren Entwicklung der freundschaftlichen Beziehungen zwischen der Deutschen Demokratischen Republik und der Demokratischen Republik Vietnam. ++

## **Aus dem Kommuniqué über Beratungen zwischen Delegationen der SED und der Lao-Dong-Partei Vietnams (26. Juli 1957)**

(...) Die Delegationen beider Parteien informierten sich gegenseitig über die Lage in ihren Ländern und die Politik der Parteien. Sie erörterten Probleme der internationalen Arbeiterbewegung, des Kampfes gegen die imperialistische Kriegsgefahr sowie Probleme des Kampfes um die Wiedervereinigung Vietnams und Deutschlands.

Die Beratungen verliefen in einer Atmosphäre der Freundschaft und der brüderlichen Verbundenheit, wie sie dem proletarischen Internationalismus eigen ist. In allen behandelten Fragen bestand völlige Übereinstimmung.

Die Delegationen beider Parteien stellten fest, daß die seit vielen Jahren bestehenden brüderlichen Beziehungen und die enge Zusammenarbeit beider Parteien sich zum Wohle und Nutzen beider Völker auswirken. Diese Zusammenarbeit soll im Interesse des Friedens und des Fortschritts weiter ausgebaut werden.

Die Vertreter der Sozialistischen Einheitspartei Deutschlands würdigten die schweren und opferreichen Kämpfe um die Befreiung des vietnamesischen Volkes, das unter der Führung der Lao-Dong-Partei den imperialistischen Unterdrückern eine Niederlage von weltpolitischer Bedeutung zufügte. Sie erklärten, daß es die Sozialistische Einheitspartei Deutschlands und die Werktätigen der Deutschen Demokratischen Republik stets als ihre Pflicht ansahen, auf der Grundlage der brüderlichen Solidarität und des proletarischen Internationalismus dem kampferprobten vietnamesischen Volk bei der Überwindung der von den imperialistischen Feinden zugefügten Schäden zu helfen. Die Sozialistische Einheitspartei Deutschlands

ist gewiß, daß das vietnamesische Volk die schweren Folgen der jahrhundertelangen Fremdherrschaft, des imperialistischen Raubkrieges und die Wachstumsschwierigkeiten bei der Schaffung der Grundlagen des Sozialismus mit Unterstützung aller sozialistischen Staaten überwinden wird.

Die Vertreter der Lao-Dong-Partei Vietnams begrüßten den von der Sozialistischen Einheitspartei Deutschlands gewiesenen Weg des Kampfes gegen den aggressiven deutschen Imperialismus und Militarismus und der Vereinigung beider deutscher Staaten zu einem friedliebenden demokratischen Deutschland als ein reales Programm für die deutsche Arbeiterklasse im Kampf um Frieden, Demokratie und Sozialismus.

Sie verurteilten die Haltung der reaktionären Adenauer-Regierung, die alle Vorschläge einer Abrüstung und zur Gewährleistung der europäischen Sicherheit sabotiert. Sie erklärten das Verbot der Kommunistischen Partei Deutschlands und demokratischer Massenorganisationen als Anschlag auf die demokratische Entwicklung in Deutschland.

Ebenso wie die Sozialistische Einheitspartei Deutschlands verurteilt die Lao-Dong-Partei die aggressive Politik des wiedererstandenen deutschen Imperialismus, der mit Unterstützung des USA-Imperialismus die Existenz der europäischen Völker durch die Vorbereitung eines Atomkrieges auf das ernsthafteste gefährdet.

Beide Parteien werden alle ihre Kräfte einsetzen, um die von den imperialistischen Mächten betriebene Spaltung ihrer Länder zu überwinden. Sie wenden sich gegen den Terror, der sowohl in Westdeutschland als auch in Südvietnam und Südkorea von der in diesen Ländern herrschenden Klasse auf die Bevölkerung ausgeübt wird, um sie in ihren Bestrebungen nach Einheit, Frieden, Demokratie und Sozialismus zu behindern.

Beide Parteien verurteilen die Einmischung der Vereinigten Staaten von Amerika in die Angelegenheiten Vietnams, ihre Unterstützung für das Regime Ngo dinh Diem, der sich absichtlich den in den Genfer Abkommen festgelegten Wahlen zur Wiedervereinigung Vietnams widersetzt.

Beide Parteien wenden sich entschieden gegen den amerikanischen Imperialismus, der im Gegensatz zu den Genfer Abkommen Südvietnam in eine militärische Aggressionsbasis verwandelt und dadurch die Sicherheit Vietnams und Asiens bedroht. (...)

(Seitens der SED nahmen an der Aussprache neben Walter Ulbricht teil: die Mitglieder des Politbüros des ZK Otto Grotewohl, Hermann Matern, Friedrich Ebert, Heinrich Rau, Karl Schirdewan, die Kandidaten des Politbüros Alfred Neumann, Erich Honecker und Erich Mückenberger. An der Seite Ho chi Minhs befand sich das Politbüromitglied Hoang van Hoan.) ++

## **Aus der Gemeinsamen Erklärung der Regierungen der DDR und der DRV (21. Januar 1959)**

(...) Beide Regierungsdelegationen erörterten Fragen der internationalen Lage, die feste Einheit und Geschlossenheit des sozialistischen Lagers, die Wiedervereinigung Deutschlands und Vietnams auf friedlicher und demokratischer Grundlage sowie die Vertiefung der freundschaftlichen Zusammenarbeit zwischen der Deutschen Demokratischen Republik und der Demokratischen Republik Vietnam. Mit tiefer Befriedigung stellten beide Regierungsdelegationen die volle Übereinstimmung der Auffassungen in allen erörterten Fragen fest. (...)

Beide Seiten werden die Einheit des sozialistischen Lagers mit der Sowjetunion an der Spitze auf der Grundlage der Beschlüsse der Moskauer Beratung vom November 1957 und im Kampf gegen alle Formen des modernen Revisionismus mit allen Kräften stärken und die Zusammenarbeit der sozialistischen Länder ständig vertiefen. (...)

Entgegen dem Streben der Völker nach Frieden und Sicherheit verfolgen die imperialistischen Mächte, an ihrer Spitze die Vereinigten Staaten von Amerika und in ihrem Gefolge die westdeutsche Bundesrepublik, eine Politik am Rande des Krieges. Sie schaffen überall in der Welt neue Spannungen und Kriegsherde, errichten um das sozialistische Lager ein System von Militärstützpunkten, die mit Raketen und Atomwaffen ausgerüstet werden, und versuchen, die nationale Befreiungsbewegung der Völker zu unterdrücken. (...)

Zwischen beiden Regierungsdelegationen fand ein umfassender Meinungs austausch über die Lage in Deutschland und in Vietnam statt. Bezüglich der Lage in Deutschland sind beide Seiten der Auffassung, daß durch die Verletzung des Potsdamer Abkommens seitens der USA, Großbritanniens und

Frankreichs in Deutschland eine anomale und für den Frieden gefährliche Lage entstanden ist. In Westdeutschland wurde die Herrschaft der Monopolisten und Militaristen wiedererrichtet. Der deutsche Imperialismus wurde zum Hauptverbündeten des amerikanischen Imperialismus in Europa.

Heute ist Westdeutschland der gefährlichste Kriegsherd in Europa. Angesichts dieser Entwicklung ist der Abschluß eines Friedensvertrages mit Deutschland eines der dringlichsten internationalen Probleme geworden. Der Vorschlag der Sowjetunion vom 10. Januar 1959, einen Friedensvertrag mit Deutschland abzuschließen, zeigt den kürzesten und realsten Weg zur Sicherung des Friedens in Europa und zur Schaffung der Voraussetzungen für die Bildung eines friedliebenden und demokratischen deutschen Staates. (...)

Von der Tatsache ausgehend, daß die Wiedervereinigung Deutschlands eine Angelegenheit des deutschen Volkes ist und ohne Verhandlungen zwischen beiden deutschen Staaten nicht erreicht werden kann, erklärt die vietnamesische Seite erneut, daß sie die Vorschläge der Regierung der Deutschen Demokratischen Republik zur Bildung einer Konföderation der beiden deutschen Staaten unterstützt.

Die vietnamesische Seite betont die Rolle der Deutschen Demokratischen Republik als wichtigen Faktor des Friedens in Europa und erklärt ihre feste Entschlossenheit, die Deutsche Demokratische Republik im Kampf für die friedliche Lösung der deutschen Frage vollauf zu unterstützen.

In Bezug auf die Lage in Vietnam betonen beide Seiten, daß die Wiedervereinigung des Landes auf friedliche Weise und in Übereinstimmung mit den Genfer Abkommen von 1954 erfolgen muß. Sie stellen fest, daß diese Abkommen durch die amerikanischen Imperialisten und die südvietnamesischen Behörden größtenteils verletzt werden. (...)

Beide Seiten verurteilen entschieden die Intervention der amerikanischen Imperialisten in Südvietnam, die darauf abzielt, den Frieden zu stören, die Teilung Vietnams zu verlängern und durch den barbarischsten Terror die Patrioten und die ehemaligen Widerstandskämpfer in Südvietnam zu unterdrücken. (...)

Die Regierung der Deutschen Demokratischen Republik unterstützt vollauf die von der Regierung der Demokratischen Republik Vietnam betriebene Politik der friedlichen Wiedervereinigung des Landes, insbesondere die in der Note vom 22. November 1958 an die Behörden Südvietnams enthaltenen Vorschläge, die den nationalen Bestrebungen des ganzen vietnamesischen Volkes und den Genfer Abkommen entsprechen. (...)

Mit Befriedigung stellen beide Seiten fest, daß sich seit der Wiederherstellung des Friedens in Indochina die auf den Prinzipien des proletarischen Internationalismus beruhenden Beziehungen zwischen der Deutschen Demokratischen Republik und der Demokratischen Republik Vietnam ständig entwickelt und vertieft haben. Beide Seiten stimmen in dem festen Willen überein, auch in Zukunft diese Beziehungen weiter auszubauen.

Auf den bisherigen Erfahrungen aufbauend, vereinbarten beide Seiten, künftig in noch stärkerem Maße Konsultationen über beide Staaten interessierende Fragen durchzuführen. Auf wirtschaftlichem und wissenschaftlich-technischem Gebiet werden beide Staaten ihre Zusammenarbeit erweitern. Die Beziehungen auf kulturellem Gebiet, die auf dem Abkommen über die kulturelle Zusammenarbeit zwischen der Regierung der Deutschen Demokratischen Republik und der Regierung der Demokratischen Republik Vietnam vom 31. Juli 1975 basieren, werden auch in Zukunft zum Wohle beider Völker weiterentwickelt werden.

In dem Bestreben, die Beziehungen zwischen beiden Ländern zu erweitern, kamen beide Seiten überein, in der nächsten Zeit eine Vereinbarung über die Ausbildung vietnamesischer Studenten und Fachschüler in der Deutschen Demokratischen Republik, einen Vertrag über Handel und Seeschifffahrt sowie einen Konsularvertrag abzuschließen. (...) ++

**Brief des Reichsministers der Luftfahrt,  
Hermann Göring, an Hauptmann Dr. Speidel  
in Paris (1. September 1934)**

An

den Gehilfen des Militärattachés bei der Deutschen Botschaft  
in Paris,

Herrn Hauptmann Dr. S p e i d e l ,

– persönlich –

Paris.

In der Anlage übersende ich Ihnen 2 Erlasse des Führers und Reichskanzlers über das Unternehmen »Teutonenschwert« und die hierzu vom Forschungsamt meines Ministeriums ausgearbeiteten Durchführungsbestimmungen.

Die Erlasse sind nach Kenntnisnahme sofort zu vernichten. Die Vernichtung ist zu bestätigen.

gez. Göring

**Brief von Dr. phil. Hans Speidel,  
Hauptmann im Generalstab, Gehilfe des  
Militärattachés bei der Deutschen Botschaft  
in Paris, an Göring (3. Oktober 1934)**

An  
das Reichsministerium für Luftfahrt  
Berlin W 8

z. Hd. von Herrn Reichsminister der Luftfahrt G ö r i n g  
– persönlich –

Herr General!

Gestatten Sie mir, Ihnen zu berichten, dass entsprechend Ihren Anweisungen die Vorbereitung des Unternehmens »Teutonenschwert« bereits abgeschlossen wird. Ich habe mit Herrn Vanco Mihajlov eingehend alle vorhandenen Möglichkeiten besprochen. Wir haben beschlossen, das Unternehmen in Marseille durchzuführen. Dort treffen sich die beiden in Frage kommenden Personen. »Vlado der Chauffeur« ist vorbereitet. Beiliegend übersende ich Ihnen in Abschrift den Brief von Herrn Dr. Haack vom 1.10.d.J.

Hochachtungsvoll

gez. Hans Speidel

(Mit den »beiden in Frage kommenden Personen« meinte er Barthou und König Alexander. Haack war deutscher Spion, Mihajlow war einer der Führer der I.M.R.O., die vom deutschen Geheimdienst finanziert wurde. Bei Wlado Georgiew Kamenen handelte es sich um den Attentäter.)

**Brief von Dr. Haack (Paris)  
an Speidel – Abschrift (1.10.1934)**

Lieber Speidel!

Auf Ihre Bitte teile ich Ihnen folgendes mit:

Die offiziellen Feierlichkeiten anlässlich des Staatsbesuches finden in Paris statt. Zur Begrüßung in Marseille fahren Barthou und General Georges ab. Auf Grund des am 21. Mai 1932 vom Präsidenten Lebrun unterzeichneten Dekrets ist die Sûreté Nationale, und zwar Generalkontrolleur Sisteron, mit den Fragen der Ordnung und der Sicherheit in Marseille beauftragt.

Alexander wird in Marseille von Bord gehen.

Nach der Absolvierung der ersten Punkte des Protokolls fahren Alexander und seine Begleiter, Barthou und Georges, in einem offenen Wagen vom Alten Hafen (Vieux Port) zur Präfektur. Bei der Fahrt durch die Stadt passiert der Wagen die Hauptstrasse von Marseille, La Canebière, und die Rue Saint Ferréol. Vor der Präfektur findet eine feierliche Zeremonie statt und Alexander wird vom Volk gefeiert. Der Platz vor der Präfektur und die Rue Saint Ferréol werden von der Volksmenge nicht besetzt.

Der für den Festzug vorgeschriebene Weg ist in Abschnitte eingeteilt, in denen fast ausschliesslich die Ordnungspolizisten in Stärke von etwa 1300 Mann für den Ordnungs- und Sicherheitsdienst eingesetzt werden.

Während der Festzug langsam vorankommt, geht der Schutz der vom Wagen zurückgelegten Abschnitte vorwärts, um den Sicherheitsdienst in den nächsten Abschnitten zu stärken. Das Heer wird für den Ordnungsdienst nicht eingesetzt. Das

vorgesehene Schutzgeleit auf Motorrädern wird, nach den Worten von de Laforcade, aufgehoben. Darüber setze ich Sie nachträglich in Kenntnis.

Stets Ihr  
gez. Hans Haack

(Das Pistolenattentat wurde am 9. Oktober kurz nach dem Eintreffen des Königs in Marseille unmittelbar nach Abfahrt des Wagens nur 50 Meter vom Hafen entfernt ausgeführt.)

## **DDR-Erklärung zum Beginn des USA-Bombenkrieges gegen Nordvietnam (6. August 1964)**

Berlin (ADN). ADN ist ermächtigt, folgendes zu erklären:

In der Nacht zum Mittwoch, dem 5. August 1964, haben amerikanische Flugzeuge Ortschaften und Versorgungseinrichtungen im Küstengebiet der Demokratischen Republik Vietnam bombardiert. Das ist eine offen aggressive Handlung gegen die Demokratische Republik Vietnam.

In offiziellen Kreisen der DDR wird diese von den reaktionären Kräften des Pentagons ausgelöste Provokation gegen die Demokratische Republik Vietnam auf das entschiedenste verurteilt und die unverzügliche Einstellung jeglicher aggressiver Handlungen der USA gefordert. Der amerikanischen Regierung müßte klar sein, daß diese Provokation ein folgenschweres militärisches Abenteuer darstellt, das den Frieden und die Sicherheit auf das ernsthafteste gefährdet.

Die Schuld für die entstandene Situation trägt die Regierung der Vereinigten Staaten von Amerika. Die gefährliche Zuspitzung der Situation in Südostasien macht es dringender denn je erforderlich, eine friedliche Regelung der Probleme in Indochina zu finden. Es ist notwendig, daß die USA-Truppen aus Südvietnam unverzüglich abziehen und sofort jede Unterstützung des volksfeindlichen Khanh-Regimes einstellen, daß mit den Verletzungen der Grenze des Königreiches Kambodscha und der offenen Einmischung in die inneren Angelegenheiten von Laos durch die USA Schluß gemacht wird. Dies würde den Genfer Abkommen zur friedlichen Regelung in Indochina entsprechen, die von der DDR unterstützt wurden und werden.

Während die gesamte Weltöffentlichkeit über die Bedrohung des Friedens und der Sicherheit in Südostasien durch die amerikanischen Aggressoren alarmiert ist, beweisen die Bonner Ultras ein weiteres Mal, daß sie an der Seite derjenigen stehen, die an einer Verschärfung der internationalen Lage interessiert sind, ganz gleich, ob in Europa oder in einem anderen Teil der Welt. Ihre Presseorgane begrüßen die amerikanische Aggression mit unverhohlener Freude. Ja, die Regierung der Bundesrepublik hat dem südvietnamesischen Marionettenregime gerade in diesen Tagen einen neuen Kredit von 25 Millionen Mark zugesagt, der, wie bereits früher gewährte Kredite, dazu dienen soll, den Unterdrückungsfeldzug gegen das vietnamesische Volk verstärkt fortzusetzen. Die Haltung der Bundesrepublik zeigt außerdem, daß sie das Selbstbestimmungsrecht der Völker, von dem in Bonn so viel gesprochen wird, auch in bezug auf das vietnamesische Volk mit Füßen tritt.

Die Deutsche Demokratische Republik steht nach wie vor fest an der Seite des vietnamesischen Volkes und bekräftigt im Zusammenhang mit den jüngsten Ereignissen erneut ihre solidarische Verbundenheit mit ihm. ++

**Telegramm Walter Ulbrichts an  
Nguyen Huu Tho und Huynh Tan Phat  
(12. Juni 1969)**

Sehr geehrte Herren Vorsitzende!

Aus Anlaß der Bildung der Provisorischen Revolutionären Regierung und des Konsultativrates bei der Provisorischen Revolutionären Regierung der Republik Südvietnam sowie Ihrer Berufung als Vorsitzende in diese hohen Ämter übermittle ich Ihnen im Namen des Staatsrates und des Volkes der Deutschen Demokratischen Republik sowie in meinem eigenen Namen herzliche Glückwünsche.

Dieser historische, für die Zukunft des vietnamesischen Volkes bedeutsame Schritt widerspiegelt die reale Lage in Südvietnam und wird zweifellos den weiteren Zusammenschluß des Volkes fördern.

Ich bin sicher, daß die in den Dokumenten des Nationalen Delegiertenkongresses gefaßten Beschlüsse beitragen werden, Unabhängigkeit und Frieden für das südvietnamesische Volk herbeizuführen.

Seien Sie versichert, daß die Deutsche Demokratische Republik den Kampf des vietnamesischen Volkes auch weiterhin aktiv unterstützen und beitragen wird, den Sieg über die USA-Aggressoren und ihre Marionetten zu erringen, die Einstellung der USA-Aggression und den vollständigen und bedingungslosen Abzug der USA-Truppen und der Truppen der Satellitenländer zu erzwingen.

Mit Freude und Genugtuung begrüße ich die Bereitschaft der Provisorischen Revolutionären Regierung, auf der Grundlage der Prinzipien der friedlichen Koexistenz politische, diplomatische, wirtschaftliche und kulturelle Beziehungen mit allen Staaten, die das wünschen, herzustellen und zu entwickeln.

Im Namen des Staatsrates und des Ministerrates der Deutschen Demokratischen Republik teile ich Ihnen mit, daß die Deutsche Demokratische Republik die Republik Südvietsnam und ihre Provisorische Revolutionäre Regierung anerkennt und bereit ist, diplomatische Beziehungen aufzunehmen und Botschafter auszutauschen.

In Ihrer verantwortungsvollen Tätigkeit wünsche ich Ihnen große Erfolge. ++

## **Erklärung des Politbüros des ZK der SED und des Ministerrates der DDR (24. Januar 1973)**

Das Politbüro des ZK der SED und der Ministerrat der DDR begrüßen mit Freude und Genugtuung, daß nunmehr das »Abkommen über die Beendigung des Krieges und die Wiederherstellung des Friedens in Vietnam« in Paris vereinbart worden ist. Dieses Abkommen stellt einen großen Sieg des langjährigen heroischen und opferreichen Kampfes des vietnamesischen Volkes für Freiheit, Unabhängigkeit und Frieden dar. Es ist ein großer Sieg der brüderlichen Solidarität der Sowjetunion und der anderen sozialistischen Länder mit dem gerechten Kampf des vietnamesischen Volkes. Es ist zugleich ein Erfolg der weltumspannenden Bewegung aller friedliebenden Kräfte, die unermüdlich für die Beendigung der Aggression der USA eingetreten sind.

Die verbrecherische Aggression des USA-Imperialismus in Vietnam ist endgültig gescheitert. Die stärkste Militärmacht des Imperialismus mußte eingestehen, daß sie den Völkern ihren Willen nicht mehr aufzwingen kann. Die barbarische Kriegsführung der USA-Aggressoren, die nach dem Bruch einer bereits erzielten Friedensvereinbarung grausam gesteigert wurde, hat den Völkern aller Länder das blutbefleckte Antlitz des Imperialismus der USA sichtbar gemacht. Seine moralische Verurteilung war noch nie so groß wie jetzt. Nicht nur breiteste Volksmassen aller Staaten, einschließlich der USA, sondern auch zahlreiche Regierungen kapitalistischer Staaten haben gegen die Fortsetzung des schrecklichen Blutvergießens seitens der USA in Vietnam protestiert. Dieser offene Weltprotest und nicht das Stillschweigen einiger weniger Länder führt dazu, daß die Feuer des Krieges in Vietnam erlöschen.

Alle Erfahrungen mahnen die Völker, wachsam zu bleiben! Die Völker erwarten, daß das vereinbarte Abkommen eingehalten und konsequent durchgeführt wird, damit in Vietnam und ganz Indochina ein dauerhafter Frieden gewährleistet wird.

Das Politbüro des ZK der SED und der Ministerrat der DDR geben ihrer Überzeugung Ausdruck, daß die Verwirklichung des Abkommens der internationalen Entspannung und der Sicherung des Weltfriedens dienen wird.

Die DDR stand in all den Jahren des Krieges treu und zuverlässig an der Seite des kämpfenden vietnamesischen Volkes. Die DDR wird auch weiterhin das vietnamesische Volk im Kampf um die Wahrung seiner nationalen Grundrechte solidarisch unterstützen. Wir werden dem Brudervolk der DRV bei der Überwindung der schweren Folgen der USA-Aggression und bei der Fortsetzung des sozialistischen Aufbaus tatkräftige Hilfe gemäß den Grundprinzipien des Marxismus-Leninismus und des proletarischen Internationalismus erweisen.

Wir rufen das Volk der Deutschen Demokratischen Republik auf, die Solidarität für Vietnam zu verstärken, damit die Wunden des Krieges bald vernarben und Vietnam auf dem Weg des Sozialismus weiter voranschreiten kann. ++

## **Aus dem Gemeinsamen Kommuniké über den Besuch einer Delegation der SRV in der DDR (9. September 1974)**

(...)

Die Deutsche Demokratische Republik betrachtet die Provisorische Revolutionäre Regierung der Republik Südvietsnam als einzig wahre Vertreterin der Bevölkerung Südvietsnams. Sie wird den Kampf für die Verwirklichung des Pariser Abkommens, für die Errichtung eines friedlichen, unabhängigen, demokratischen, neutralen und blühenden Südvietsnams auch weiterhin aktiv unterstützen. Die Deutsche Demokratische Republik wird auch künftig getreu den Prinzipien des proletarischen Internationalismus der Republik Südvietsnam bei der Überwindung der Kriegsfolgen, bei der allseitigen Festigung der befreiten Gebiete tatkräftige Hilfe und Unterstützung erweisen. (...)

Beide Seiten stellten mit Genugtuung fest, daß der offizielle Freundschaftsbesuch der Delegation der Republik Südvietsnam in der Deutschen Demokratischen Republik ein großer Erfolg war und der weiteren Festigung und Entwicklung der Beziehungen der unverbrüchlichen Freundschaft zwischen der Deutschen Demokratischen Republik und der Republik Südvietsnam dient. Sie stimmten darin überein, daß die in offiziellen Verhandlungen und Gesprächen sowie die während des Aufenthaltes der Delegation der Republik Südvietsnam unterzeichneten Abkommen über die nichtrückzahlbare ökonomische Hilfe der Deutschen Demokratischen Republik für die Republik Südvietsnam im Jahre 1975 sowie die kulturelle und die wissenschaftliche Zusammenarbeit neue Möglichkeiten zur Entwicklung und Vertiefung ihrer Beziehungen im Interesse des Volkes der Demokratischen Republik und der Bevölkerung Südvietsnams bieten. (...) ++ (Willi Stoph / Nguyen Huu Tho)

**Telegramm Erich Honeckers, Willi Stophs  
und Horst Sindermanns an Nguyen Huu Tho  
und Huynh Tan Phat (30. April 1975)**

Sehr geehrte Herren Vorsitzende!

Im Namen des Zentralkomitees der Sozialistischen Einheitspartei Deutschlands, des Staatsrates, des Ministerrates und des ganzen Volkes der Deutschen Demokratischen Republik übermitteln wir Ihnen, dem Zentralkomitee der Nationalen Front für die Befreiung Südvietnams, der Provisorischen Revolutionären Regierung der Republik Südvietnam und der ganzen südvietnamesischen Bevölkerung die herzlichsten Glückwünsche zu dem historischen Sieg über das volksfeindliche Thieu-Regime und zur Wiederherstellung des Friedens in Südvietnam.

Mit diesem Sieg hat das vietnamesische Volk seinen langjährigen heldenhaften Kampf gegen koloniale Unterdrückung, innere Reaktion und imperialistische Aggression gekrönt. Unter der klugen und weitsichtigen Führung des Zentralkomitees der Nationalen Front für die Befreiung Südvietnams und der Provisorischen Revolutionären Regierung der Republik Südvietnam haben die südvietnamesischen Patrioten zahllose Heldentaten vollbracht und ihre gerechte Sache der Befreiung zum Sieg geführt. In die Geschichte des vietnamesischen Volkes wird dieser Sieg als eines der bedeutendsten Ereignisse eingehen.

In all den Jahren des erbitterten Kampfes hat die DDR gemeinsam mit der Sowjetunion und den anderen Staaten der sozialistischen Gemeinschaft in fester Freundschaft und Solidarität an der Seite des vietnamesischen Brudervolkes gestanden und seinen gerechten Kampf tatkräftig unterstützt.

Der historische Sieg des vietnamesischen Volkes ist Ausdruck des veränderten internationalen Kräfteverhältnisses zugunsten der Kräfte des Friedens, der Demokratie und des

Sozialismus. Er legt davon Zeugnis ab, daß die Versuche des Imperialismus, seinen Willen anderen Völkern mit Gewalt aufzuzwingen, unwiderruflich zum Scheitern verurteilt sind. Es bestätigt sich die historische Lehre, daß ein Volk, das konsequent den Kampf gegen den Imperialismus, für Freiheit und Unabhängigkeit führt und die Sowjetunion, alle Staaten der sozialistischen Völkerfamilie sowie die Friedenskräfte der ganzen Welt an seiner Seite hat, unbesiegbar ist.

Der Sieg der südvietnamesischen Patrioten eröffnet der ganzen Bevölkerung Südvietnams eine lichte Zukunft in Frieden, Freiheit, Demokratie und sozialem Fortschritt. Er ist zugleich ein bedeutender Beitrag für die Festigung des Friedens und der Sicherheit in Südostasien und der ganzen Welt.

Aus tiefstem Herzen wünschen wir Ihnen und der gesamten Bevölkerung Südvietnams große Erfolge beim friedlichen Aufbau des Landes und eines neuen glücklichen Lebens des Volkes. Seien Sie gewiß, daß das Volk der Deutschen Demokratischen Republik wie bisher solidarisch an der Seite des vietnamesischen Volkes stehen wird. Wir bringen unsere feste Überzeugung zum Ausdruck, daß sich die Beziehungen brüderlicher Freundschaft und enger Zusammenarbeit zwischen dem Volk der Deutschen Demokratischen Republik und der Bevölkerung Südvietnams weiter festigen und entwickeln werden.

*Erich Honecker*

Erster Sekretär des Zentralkomitees der  
Sozialistischen Einheitspartei Deutschlands

*Willi Stoph*

Vorsitzender des Staatsrates der  
Deutschen Demokratischen Republik

*Horst Sindermann*

Vorsitzender des Ministerrates der  
Deutschen Demokratischen Republik

## Telegramm Erich Honeckers an Le Duan (2. Mai 1975)

Erster Sekretär des Zentralkomitees der  
Partei der Werktätigen Vietnams  
Genossen Le Duan

Hanoi

Teurer Genosse Le Duan!

Mit großer Freude haben die Mitglieder der Sozialistischen Einheitspartei Deutschlands und das ganze Volk der Deutschen Demokratischen Republik den historischen Sieg der südvietnamesischen Patrioten gegen das volksfeindliche Thieu-Regime, die Errichtung der Macht des Volkes und die Wiederherstellung des Friedens im Süden begrüßt. Mit diesem historischen Erfolg wird der jahrzehntelange opferreiche Kampf des vietnamesischen Volkes gegen imperialistische Aggression und innere Reaktion gekrönt.

Ich gestatte mir, Ihnen, dem Zentralkomitee der Partei der Werktätigen Vietnams, allen Kommunisten und dem vietnamesischen Volk anlässlich dieses bedeutenden Ereignisses herzlichste Glückwünsche und brüderliche Kampfesgrüße des Zentralkomitees der Sozialistischen Einheitspartei Deutschlands, aller Kommunisten und des ganzen Volkes der Deutschen Demokratischen Republik zu übermitteln.

Unter Führung seiner bewährten marxistisch-leninistischen Kampfpartei, der Partei der Werktätigen Vietnams, leistet das vietnamesische Volk einen hervorragenden Beitrag zum weltweiten Kampf der Völker für Frieden, Demokratie und gesellschaftlichen Fortschritt.

Getreu den Prinzipien des proletarischen Internationalismus hat die Deutsche Demokratische Republik an der Seite der Sowjetunion und der anderen Staaten der sozialistischen Gemeinschaft die gerechte Sache des vietnamesischen Volkes stets solidarisch unterstützt.

Wenige Tage vor dem 85. Geburtstag des unvergessenen Führers des vietnamesischen Volkes, des großen Patrioten und Internationalisten, des Genossen Ho Chi Minh, erfüllt sich sein historisches Vermächtnis.

Ich bringe meine feste Überzeugung zum Ausdruck, daß das ruhmreiche vietnamesische Volk unter Führung der kampfgeprägten Partei der Werktätigen Vietnams neue Erfolge beim Aufbau des Sozialismus im Norden und bei der Erneuerung des Lebens im Süden in Freiheit und Frieden erringen wird. Seien Sie gewiß, daß die Deutsche Demokratische Republik auch weiterhin fest an Vietnams Seite steht und ihre internationalistische Pflicht der Solidarität erfüllt.

Zentralkomitee der Sozialistischen Einheitspartei Deutschlands

Erich Honecker  
Erster Sekretär

## **Aus dem Gemeinsamen Kommuniqué über den Besuch einer Partei- und Regierungsdelegation der DDR in der DRV (18. März 1973)**

(...) Mit Genugtuung stellen beide Seiten fest, daß sich die Kampfsolidarität und die brüderliche Zusammenarbeit zwischen der Deutschen Demokratischen Republik und der Demokratischen Republik Vietnam auf der Grundlage des Marxismus-Leninismus und des proletarischen Internationalismus erfolgreich entwickeln, daß sich beide Länder gegenseitig wirksam unterstützen und damit einen Beitrag zur Stärkung des sozialistischen Systems und der internationalen kommunistischen und Arbeiterbewegung leisten. (...)

Beide Delegationen berieten Maßnahmen zur Unterstützung der Demokratischen Republik Vietnam bei der Überwindung der Kriegsfolgen, zur Beschleunigung des sozialistischen Aufbaus und zur Erweiterung der wirtschaftlichen und wissenschaftlichen Zusammenarbeit zwischen beiden Staaten.

Der Freundschaftsbesuch der Partei- und Regierungsdelegation der Deutschen Demokratischen Republik in der Demokratischen Republik Vietnam war eine Demonstration der Freundschaft und brüderlichen Solidarität. Er leitete eine neue Etappe der Zusammenarbeit zwischen der Sozialistischen Einheitspartei Deutschlands und der Partei der Werktätigen Vietnams sowie der Deutschen Demokratischen Republik und der Demokratischen Republik Vietnam ein. (...) ++

(Willi Stoph / Pham Van Dong)

## **Aus dem Gemeinsamen Kommuniqué über den Besuch einer Partei- und Regierungsdelegation der DRV in der DDR (22. Oktober 1973)**

(...) Mit Befriedigung stellen beide Seiten fest, daß die gegenseitigen vertraglichen Verpflichtungen und Vereinbarungen auf dem Gebiet der wirtschaftlichen, wissenschaftlich-technischen und kulturellen Zusammenarbeit sowie des Handels zum beiderseitigen Nutzen erfüllt werden. Ausgehend vom Wunsch beider Seiten, die Folgen der imperialistischen Aggression in Vietnam zu überwinden und den Aufbau des Sozialismus in der Demokratischen Republik Vietnam zu unterstützen sowie die wirtschaftliche und wissenschaftlich-technische Zusammenarbeit zwischen beiden Staaten zu erweitern, wurde vertraglich vereinbart:

- Die Deutsche Demokratische Republik hilft der Demokratischen Republik Vietnam beim Wiederaufbau und bei der Rekonstruktion von Objekten, die mit Unterstützung der Deutschen Demokratischen Republik in den vergangenen Jahren in der Demokratischen Republik Vietnam errichtet wurden, und beim Aufbau bereits begonnener beziehungsweise vereinbarter Objekte.
- Die DDR leistet weitere materielle Hilfe im Jahre 1974 für die Demokratische Republik Vietnam durch die Lieferung von Industrieausrüstungen, Transportmitteln, Baumaschinen, landwirtschaftlichen Geräten, Medikamenten und Erzeugnissen der Elektrotechnik und anderen Waren.
- Die gegenseitigen Lieferungen im Jahre 1974 werden erhöht.
- Die DDR hilft bei der Projektierung und beim Aufbau der Stadt Vinh im Interesse einer raschen Beseitigung der vom

amerikanischen Imperialismus verursachten Kriegsfolgen in der Demokratischen Republik Vietnam.

- Die wirtschaftlichen und die wissenschaftlich-technischen Beziehungen zur Entwicklung der Lebensmittel- und Textilindustrie, der Land- und Forstwirtschaft, des Bau- und Verkehrswesens der Demokratischen Republik Vietnam sowie auf dem Gebiet der Ausbildung von Facharbeitern und ingenieurtechnischen Kadern werden erweitert und in den nächsten Jahren weitere Bürger der Demokratischen Republik Vietnam in Betrieben und Einrichtungen der Deutschen Demokratischen Republik qualifiziert.
- Im Jahre 1973 werden zusätzliche Warenlieferungen im Rahmen der solidarischen Hilfe der Bevölkerung der Deutschen Demokratischen Republik durchgeführt.

Im Ergebnis der während des Freundschaftsbesuches geführten Wirtschaftsverhandlungen sowie der 5. Tagung des Gemeinsamen Wirtschaftsausschusses der Deutschen Demokratischen Republik und der Demokratischen Republik Vietnam wurden bedeutsame Abkommen vereinbart.

Die vietnamesische Seite schätzt die wertvolle Hilfe und Unterstützung der Deutschen Demokratischen Republik hoch ein. Sie ist fest davon überzeugt, daß die Sozialistische Einheitspartei Deutschlands, die Regierung und das Volk der Deutschen Demokratischen Republik auch künftig der revolutionären Sache des vietnamesischen Volkes tatkräftige Hilfe gewähren. (...) ++

(Erich Honecker / Pham Van Dong / Horst Sindermann)

**Aus der Gemeinsamen Erklärung  
der Deutschen Demokratischen Republik  
und der Demokratischen Republik Vietnam  
(Berlin – 19. Oktober 1975)**

(...) Beide Seiten bekräftigten ihren Willen, die Zusammenarbeit der Sozialistischen Einheitspartei Deutschlands und der Partei der Werktätigen Vietnams auf der Grundlage des Marxismus-Leninismus und des sozialistischen Internationalismus weiter zu festigen.

Sie haben vereinbart, den Delegations- und Erfahrungsaustausch zu erweitern. Beide Delegationen unterstreichen ihre Absicht, die staatlichen Beziehungen brüderlicher Zusammenarbeit auf den verschiedensten Gebieten weiter auszubauen, die Beziehungen zwischen wissenschaftlichen und kulturellen Institutionen sowie zwischen gesellschaftlichen Organisationen beider Länder zu fördern und Erfahrungen beim Aufbau des Sozialismus auszutauschen.

Mit Befriedigung stellen beide Seiten fest, daß die gegenseitigen vertraglichen Verpflichtungen und Vereinbarungen auf dem Gebiet der wirtschaftlichen, wissenschaftlich-technischen und kulturellen Zusammenarbeit sowie des Handels zum beiderseitigen Nutzen erfüllt werden.

Die Deutsche Demokratische Republik wird auch in den kommenden Jahren dem vietnamesischen Volk wirksame Unterstützung bei der Beseitigung der Folgen der imperialistischen Aggression und beim sozialistischen Aufbau gewähren.

Neben ihren Exporten im Rahmen des gegenseitigen Warenaustausches wird die DDR umfangreiche Lieferungen und Leistungen auf Kreditbasis und im Rahmen der materiellen Solidarität der Bevölkerung der DDR durchführen. Die DDR gibt weiterhin Unterstützung beim Aufbau industrieller Objekte, auf

dem Gebiet der Land- und Forstwirtschaft und in anderen Bereichen sowie bei der Aus- und Weiterbildung von Kadern. Die Mitwirkung der DDR bei der Projektierung und beim Wiederaufbau der Stadt Vinh wird fortgesetzt.

Beide Delegationen brachten übereinstimmend zum Ausdruck, daß die ökonomischen Beziehungen immer sichtbarere Ergebnisse zeigen. Sie erklären ihre Absicht, im Sinne der brüderlichen Beziehungen die ökonomische Zusammenarbeit zum beiderseitigen Nutzen zu fördern und zu intensivieren.

Während des Besuchs der Delegation der Partei der Werktätigen Vietnams und der Regierung der Demokratischen Republik Vietnam wurden erfolgreiche Beratungen über die Koordinierung der Volkswirtschaftspläne beider Länder für den Zeitraum 1976 bis 1980 geführt und ein Protokoll dazu unterzeichnet. (...)

In den Beratungen wurden die Grundrichtungen der langfristigen wirtschaftlichen und wissenschaftlich-technischen Beziehungen auf den verschiedensten Gebieten im Zeitraum 1976 bis 1980 und darüber hinaus sowie die Entwicklung des gegenseitigen Warenaustausches abgestimmt. Beide Delegationen hoben hervor, daß mit diesen Festlegungen eine neue Stufe in den ökonomischen Beziehungen zwischen beiden Ländern eingeleitet wurde.

Beide Seiten kamen überein, die gegenseitigen Warenlieferungen zu erhöhen und die Vorbereitungen für den Abschluß eines langfristigen Handelsabkommens für den Zeitraum 1976 bis 1980 auf der Grundlage der Koordinierung der Volkswirtschaftspläne zu treffen. Über den Warenaustausch im Jahre 1976 wurde ein Abkommen unterzeichnet. Zwischen beiden Regierungen wurde ein Abkommen über die Gewährung eines langfristigen Kredits für die Lieferung von Industrieausrüstungen abgeschlossen. Außerdem gewährt die DDR dem vietnamesischen Volk weiterhin solidarische Hilfe.

Beide Delegationen betonen, daß der Besuch der vietnamesischen Partei- und Regierungsdelegation in der Deutschen Demokratischen Republik und die dabei getroffenen Vereinbarungen ein wichtiger Markstein in der weiteren Festigung und Entwicklung der unzerstörbaren Freundschaft und Zusammenarbeit zwischen der Sozialistischen Einheitspartei Deutschlands und der Partei der Werktätigen Vietnams, der Deutschen Demokratischen Republik und der Demokratischen Republik Vietnam sind (...) ++

(Erich Honecker / Le Duan)

**Aus der Gemeinsamen Erklärung der  
Deutschen Demokratischen Republik und  
der Sozialistischen Republik Vietnam  
(Hanoi – 4. Dezember 1977)**

(...) Die DDR und die SRV werden die Zusammenarbeit auf dem Gebiet der Politik und der Wirtschaft, der Wissenschaft und Technik, der Kultur, im Bildungs- und Gesundheitswesen, in der Literatur, auf dem Gebiet der Kunst, der Presse, des Rundfunks und Fernsehens, des Filmwesens, des Tourismus, der Körperkultur und des Sports sowie in anderen Bereichen erweitern.

Beide Seiten haben vereinbart, die Beziehungen zwischen den gesellschaftlichen Organisationen beider Länder zu fördern sowie den Delegations- und Erfahrungsaustausch zu erweitern.

Beide Seiten brachten ihre Genugtuung über die gute Entwicklung der Wirtschaftsbeziehungen zwischen beiden Staaten zum Ausdruck und würdigten die erreichten Ergebnisse der Zusammenarbeit, insbesondere beim Aufbau volkswirtschaftlich bedeutsamer Produktionskapazitäten in der Sozialistischen Republik Vietnam, bei der Projektierung und beim Aufbau der Stadt Vinh, bei der Einrichtung von Handwerksbetrieben sowie bei der Ausbildung von Facharbeitern in der DDR.

Beide Seiten schätzten ein, daß die Ergebnisse der Beratungen zur Koordinierung der Volkswirtschaftspläne und zur Entwicklung der wirtschaftlichen und wissenschaftlich-technischen Beziehungen für den Zeitraum 1976 bis 1980 in bedeutendem Maße zur kontinuierlichen Zusammenarbeit beitragen. Beide Seiten werden über die Koordinierung der Volkswirtschaftspläne für den Zeitraum von 1981 bis 1985 beraten und weitere Maßnahmen zum Ausbau der wirtschaftlichen und wissenschaftlich-technischen Zusammenarbeit vereinbaren.

Die DDR wird auch im kommenden Jahr dem vietnamesischen Volk wirksame Unterstützung beim sozialistischen Aufbau gewähren, insbesondere beim Aufbau von Industrieobjekten, bei der Aus- und Weiterbildung von Kadern und auf wissenschaftlich-technischem Gebiet.

Beide Seiten werden die wirtschaftliche und wissenschaftlich-technische Zusammenarbeit im Sinne der brüderlichen Beziehungen zum beiderseitigen Nutzen verstärken.

Während des Aufenthaltes wurden mehrere Abkommen über materielle Hilfe der DDR für die SRV unterzeichnet.

Beide Seiten haben weiterhin Abkommen über die kulturelle und die wissenschaftliche Zusammenarbeit sowie über die Zusammenarbeit auf dem Gebiet des Gesundheitswesens zwischen beiden Staaten abgeschlossen. (...) ++

(Erich Honecker / Le Duan)

**Aus dem Vertrag über  
Freundschaft und Zusammenarbeit zwischen der  
Deutschen Demokratischen Republik und der  
Sozialistischen Republik Vietnam (4. Dezember 1977)**

Die Deutsche Demokratische Republik und die Sozialistische Republik Vietnam haben,

davon ausgehend, daß zwischen der Deutschen Demokratischen Republik und der Sozialistischen Republik Vietnam enge Beziehungen der brüderlichen Freundschaft, der solidarischen Verbundenheit, der allseitigen Zusammenarbeit und gegenseitigen Hilfe bestehen, die auf dem Marxismus-Leninismus und dem proletarischen Internationalismus beruhen;

darauf aufbauend, daß diese guten traditionellen Beziehungen beide Staaten und Völker fest miteinander verbinden;

in der Überzeugung, daß die allseitige Festigung und Vertiefung der Freundschaft und Zusammenarbeit zwischen der Deutschen Demokratischen Republik und der Sozialistischen Republik Vietnam den Grundinteressen der Völker beider Staaten entsprechen und der weiteren Vertiefung der brüderlichen Beziehungen zwischen den sozialistischen Ländern und Völkern dienen;

gewillt, die allseitige Zusammenarbeit zwischen beiden Staaten ständig weiterzuentwickeln und zu vervollkommen;

(...)

folgendes vereinbart:

(...)

**Artikel 2**

Die Hohen Vertragschließenden Seiten werden die wirtschaftliche und wissenschaftlich-technische Zusammenarbeit zum gegenseitigen Nutzen festigen und erweitern und damit einen Beitrag zur Stärkung des Sozialismus und zur weiteren

Erhöhung des materiellen und kulturellen Lebensniveaus der Völker beider Länder leisten. Sie werden die langfristige Koordinierung ihrer Volkswirtschaftspläne fortführen. Beide Seiten messen dabei der zwei- und mehrseitigen Zusammenarbeit zwischen den sozialistischen Bruderstaaten wachsende Bedeutung bei.

Beide Seiten werden die Zusammenarbeit auf den Gebieten der Kultur und Wissenschaft, des Bildungswesens, des Gesundheitswesens, der Literatur, der Kunst, der Presse, des Rundfunks, des Fernsehens, des Filmwesens, der Körperkultur, des Sports und Tourismus sowie auf anderen Gebieten weiterentwickeln. Beide Seiten werden weitere Ausgestaltung der Zusammenarbeit und der Beziehungen zwischen den gesellschaftlichen Einrichtungen und Massenorganisationen fördern und dies als ein wichtiges Mittel betrachten, damit die Völker der Deutschen Demokratischen Republik und der Sozialistischen Republik Vietnam sich immer näher kommen, ihr Leben immer besser kennenlernen und den Erfahrungsaustausch über den Aufbau des Sozialismus in beiden Ländern erweitern.

(...)

#### Artikel 9

Dieser Vertrag wird für die Dauer von 25 Jahren abgeschlossen und automatisch um jeweils zehn Jahre verlängert, wenn nicht eine der Hohen Vertragschließenden Seiten zwölf Monate vor Ablauf der Geltungsdauer den Wunsch äußert, ihn zu kündigen. (...) ++

(Erich Honecker / Ton Duc Thang)

**Gespräch des Bundeskanzlers Dr. Helmut Kohl  
mit dem Ministerpräsidenten der SRV  
(Mitteilung des Sprechers der  
Bundesregierung – 2. Juli 1993)**

Bundeskanzler Dr. Helmut Kohl empfing am 29. Juni 1993 den Ministerpräsidenten der Sozialistischen Republik Vietnam, Vo Van Kiet, der sich zu einem offiziellen Besuch in der Bundesrepublik Deutschland aufhält, zu einem eingehenden Gespräch.

Im Mittelpunkt der Gespräche standen die bilateralen Beziehungen und regionale Fragen. Der Bundeskanzler würdigte die sichtbaren Erfolge der Wirtschaftsreformen in Vietnam in Richtung Marktwirtschaft und die Bemühungen zum Aufbau rechtsstaatlicher Strukturen.

Der Bundeskanzler unterstrich das deutsche Interesse am konkreten Ausbau der beiderseitigen Beziehungen, insbesondere auf politischem, wirtschaftlichem und kulturellem Gebiet, und würdigte die vorläufige Inkraftsetzung des Investitionsschutz- und Förderungsvertrages zwischen beiden Staaten als einen Schritt in die richtige Richtung.

Der Bundeskanzler sprach sich anerkennend über die außenpolitische Öffnung Vietnams – insbesondere auch gegenüber Westeuropa – sowie seine konstruktive Regionalpolitik in Südostasien in Kambodscha und hinsichtlich der Verstärkung der Beziehungen zu den ASEAN-Staaten aus. ++

**Besuch von Bundeskanzler Dr. Helmut Kohl  
in der SRV (16. – 19. November 1995) –  
Ansprache auf Abendessen in Hanoi,  
gegeben von Vo Van Kiet (Auszug)**

Bei unserem Zusammentreffen in Bonn im Juni 1993 habe ich Ihre Einladung zum Besuch Vietnams gerne angenommen. Ich freue mich darauf, in den nächsten Tagen Ihr Land näher kennenzulernen. Vietnam hat in den vergangenen Jahrzehnten Schlimmes, aber auch enorme Veränderungen erlebt. Viele Wunden schmerzen noch. Wahr ist aber auch, daß sie begonnen haben zu verheilen. Seit unserem ersten Treffen wurden die damals offenen Fragen zwischen unseren Ländern zur beiderseitigen Zufriedenheit geklärt. Heute können wir feststellen: In gemeinsamer Anstrengung haben wir einen großen Schritt nach vorne getan. Es gibt nur wenige ungelöste Probleme zwischen uns, wohl aber zunehmend gemeinsame Interessen. Herr Ministerpräsident, es steht mir nicht zu, ein Urteil abzugeben, aber ich denke, daß Ihre Politik der Öffnung auf ein marktbestimmtes Wirtschaftssystem richtig war und richtig bleibt.

(...) Wir werden Sie bei Ihrem Aufbauwerk auch künftig nach Kräften unterstützen. Die Grundlagen hierzu wurden in der ›Gemeinsamen Erklärung über den Ausbau und die Vertiefung‹ der Beziehungen gelegt, die unsere Regierungen zu Beginn dieses Jahres vereinbart haben. Einige der Folgevereinbarungen sind bereits auf gutem Wege. Es kommt nun darauf an, daß wir gemeinsam an deren Umsetzung arbeiten. Ich denke an den Investitionsförderungsvertrag und das Doppelbesteuerungsabkommen. Dazu gehört auch die Rückführung von 40000 Staatsangehörigen Ihres Landes bis zum Jahr 2000, über die wir uns verständigt haben. Dies ist auch ein schwieriges

menschliches Problem. Wir wollen es gemeinsam lösen. Es ist wichtig, daß wir in diesem wie auch in anderen Bereichen vertrauensvoll zusammenarbeiten und daß getroffene Vereinbarungen eingehalten werden. Wir wollen eine neue Qualität unserer Beziehungen. (...)

In den vergangenen zwei Jahren wurde die kulturelle Zusammenarbeit erheblich ausgeweitet. Das große Interesse auf vietnamesischer Seite zeigt, daß auch Sie diesem Bereich, der für das gegenseitige Verstehen unverzichtbar ist, große Bedeutung zumessen. Herr Ministerpräsident, ich freue mich über das Interesse Ihrer Landsleute an deutscher Sprache, Musik, Malerei und Literatur. In diesem Zusammenhang ist die geplante Errichtung eines deutschen Kulturinstituts in Vietnam von größter Bedeutung. Uns verbinden ferner gemeinsame Interessen bei der wissenschaftlichen und technischen Zusammenarbeit. Hier wollen wir uns zukünftig verstärkt engagieren. (...)<sup>++</sup>

## **Rede des Bundeskanzlers an der Technischen Universität Hanoi (Auszug)**

Vietnam ist für uns ein wichtiger Partner in Südostasien. Vietnamesen und Deutsche haben das Potential ihrer wirtschaftlichen Zusammenarbeit aber noch nicht ausgeschöpft. Hier gibt es noch einiges zu tun. Dies gilt auch für deutsche Investitionen in Ihrem Land. Investitionen lassen sich nicht durch Regierungen verordnen. Investoren achten nicht nur auf das politische Umfeld, sondern auch auf die ganz konkreten wirtschaftlichen und rechtlichen Bedingungen vor Ort. Sie werden ihr Engagement in dem Maße verstärken, wie ihre Möglichkeiten zur Niederlassung und zur Ausübung ihrer wirtschaftlichen Tätigkeit erweitert werden. Ich wünsche mir, daß möglichst viele deutsche Unternehmen sich hier in Vietnam engagieren. Unsere wirtschaftliche Zusammenarbeit soll durch eine wissenschaftlich-technische Kooperation begleitet werden. Wir legen dabei besonderen Wert auf Umwelttechnologien. Wir möchten die Hochschulen unserer Länder zu größerer Zusammenarbeit und zu intensiverem Austausch von wissenschaftlichen Nachwuchskräften ermutigen. (...)

Die heutigen globalen Märkte verlangen von den Marktteilnehmern Verständnis für und Eingehen auf fremde Kulturen. Dabei spielen alle, die in Wissenschaft, Kunst und Kultur in irgendeiner Weise als Mittler wirken, eine bedeutsame Rolle. Hierbei denke ich natürlich an Ihre über hundert akademischen Lehrer, die wie Tausende Ihrer Landsleute einen Teil ihres Wissens in Deutschland erworben haben. Sie wissen, daß der Deutsche Akademische Austauschdienst unmittelbar nach der Wiedervereinigung Deutschlands deren Betreuung übernommen hat, so daß kein vietnamesischer Student sein Studium in Deutschland hat abbrechen müssen. Ich würde es

sehr begrüßen, wenn sich der Gedanke, an dieser Universität eine deutschland-orientierte Einrichtung zu schaffen, realisieren ließe. Sie könnte eine wirkungsvolle Begegnungsstätte für deutsche und vietnamesische Wissenschaftler und Wirtschaftsvertreter sein. Ich habe mit großer Freude erfahren, daß immer mehr vietnamesische Schüler und Studenten die deutsche Sprache erlernen wollen. Dieses Interesse verdient es, von beiden Seiten nach Kräften unterstützt zu werden. Das Goethe-Institut wird hoffentlich bald hier in Hanoi seine Pforten öffnen. Wir Deutschen würden uns über die Einrichtung eines Hauses der vietnamesischen Kultur in unserem Lande freuen. (...) ++

## **Ansprache des Bundeskanzlers auf Empfang in Ho-Chi-Minh-Stadt (Auszug)**

Meine Damen und Herren, die Beziehungen zwischen Vietnam und Deutschland haben sich erfreulich gut entwickelt. Mit dem Besuch von Ministerpräsident Vo Van Kiet bei uns im Juni 1993, den ich jetzt erwidere, haben wir eine neue Phase der Kooperation eingeleitet. Sie umfaßt das ganze Spektrum von den politischen und wirtschaftlichen Beziehungen bis hin zur Entwicklungs- und Kulturzusammenarbeit. Offene Fragen wurden inzwischen zur beiderseitigen Zufriedenheit geklärt, und aufgrund gemeinsamer Anstrengungen haben wir auf unserem Weg zu einer neuen Partnerschaft einen großen Schritt nach vorn getan. Ministerpräsident Vo Van Kiet und ich waren uns einig: Wir wollen eine neue Qualität in den deutsch-vietnamesischen Beziehungen. (...)

**Rede von Bundeskanzler Gerhard Schröder  
an der Technischen Universität Hanoi  
am 15. Mai 2003 (Auszug)**

Gegenwärtig studieren 1600 Vietnamesinnen und Vietnamesen an deutschen Hochschulen. Diese Zahl wollen wir weiter steigern, nicht zuletzt mit Hilfe der Stipendienprogramme, die wir heute für die besten Studenten der Technischen Universität ausloben. Auch die bevorstehende Eröffnung der DAAD-Außenstelle in Hanoi dient diesem Ziel der Verstärkung der Beziehungen auf wissenschaftlichem Gebiet.

Der Austausch mit Deutschland soll nach unser beider Auffassung einen wichtigen Beitrag zur weiteren Modernisierung Vietnams leisten. Ein wegweisendes Projekt ist die Gründung einer Fakultät der Technischen Universität Dresden an der Universität Hanoi. Dadurch können vietnamesische Studenten im eigenen Land einen deutschen Abschluss in Maschinenbau und Elektrotechnik erwerben. Das sind Gebiete, auf denen deutsche Hochschulen und deutsche Produkte einen international herausragenden Ruf genießen.

In den engen deutsch-vietnamesischen Hochschulbeziehungen liegt ein großes, nur zum Teil genutztes Potential für deutsche und vietnamesische Unternehmen; denn die hier studieren, werden künftig wichtige Rollen in diesen Unternehmen spielen. Im Interesse unserer beiden Länder sollten wir daher den bewährten Hochschulaustausch durch eine partnerschaftliche Wirtschaftszusammenarbeit stärken. (...)

Meine Damen und Herren, Sie als Wissenschaftler wissen aus eigener Erfahrung: Innovation und Wirtschaftswachstum sind nur in einer offenen, kreativen Gesellschaft auf Dauer möglich, also in einer Gesellschaft, die von ungehindertem Informationsaustausch profitiert. Ein freies Internet fördert die

wirtschaftliche, wissenschaftliche und gesellschaftliche Entwicklung eines Landes, und zwar eines jeden Landes. Auch wir Deutschen wollen davon profitieren, dass durch dieses Medium die Leistungen der vietnamesischen Kultur für jeden Einzelnen jederzeit erfahrbar werden. Je besser wir einander kennen lernen, desto tiefer werden wir einander verstehen. (...) ++

**Rede von Bundespräsident Dr. Horst Köhler  
auf Staatsbankett in Hanoi  
am 21. Mai 2007 (Auszug)**

Deutschland und Vietnam, die Menschen und die Geschichte unserer Länder sind seit vielen Jahrzehnten auf vielfältige Weise verbunden. Umso mehr freue ich mich, dass ich die Ehre habe, der erste deutsche Bundespräsident zu sein, der mit seiner Delegation in Ihrer schönen Hauptstadt zwischen zwei Flüssen (Ha Noi) so herzlich empfangen wird. (...)

Seit der Aufnahme diplomatischer Beziehungen zwischen der Bundesrepublik Deutschland und der Sozialistischen Republik Vietnam im Jahre 1975 hat sich unser bilaterales Verhältnis sehr dynamisch entwickelt. Es ist sicher nicht übertrieben, unser heutiges Verhältnis als hervorragend zu bezeichnen. Ausdruck dessen sind die zahlreichen und vielfältigen hochrangigen Kontakte zwischen unseren beiden Ländern. Es gibt außerhalb Europas nur sehr wenige Länder, mit denen der Besuchs- und Austausch Deutschlands auf höchstem Niveau so eng ist wie mit Vietnam. (...)

Mein Aufenthalt heute hat mir einen ersten Eindruck von der bemerkenswerten wirtschaftlichen Dynamik Ihres Landes vermittelt. Diese Dynamik hat auch unsere bilateralen Wirtschaftsbeziehungen erfasst. Im letzten Jahr betrug das Handelsvolumen zwischen unseren beiden Ländern erstmals über drei Milliarden Dollar. Ich hoffe, dass die mich begleitenden Wirtschaftsvertreter die guten Nachrichten in die Heimat zurückbringen und sich der Handelsaustausch zum Nutzen unserer beiden Länder kontinuierlich weiterentwickeln wird. Ihr Land ist seit Anfang des Jahres 150. Mitglied der WTO, ein wichtiger Schritt für die Integration Vietnams in der Welt. Ich

bin überzeugt davon, dass dadurch unsere beiderseitigen Wirtschaftsbeziehungen profitieren werden. (...)

Unsere Partnerschaft erstreckt sich auf viele Bereiche. Wir werden morgen weitere Gespräche führen, um auszuloten, wie wir Vietnam auch bei den weiterhin notwendigen Reformen unterstützen können. Beim Rechtsstaatsdialog gibt es dafür bereits konkrete Vorstellungen. (...) Wir sind gerne bereit, unsere Erfahrungen im Aufbau eines modernen Rechtssystems zur Verfügung zu stellen.

Rechtssicherheit, Fairness und Transparenz sind nicht nur für nachhaltiges Wirtschaftswachstum wichtig. Sie bilden auch das Fundament einer modernen Gesellschaft, an deren Gestaltung sich die Bürger offen und kritisch beteiligen können. Ich sage bewusst kritisch, weil Vielfalt der Meinungen in einer modernen Gesellschaft nicht nur völlig normal ist, sondern sie auch stärkt.

Wenn ich mir noch einmal vor Augen führe, welche Willensstärke Ihr Land bei der Überwindung der gewaltigen Kriegsfolgen an den Tag gelegt hat, so bin ich zuversichtlich, dass Sie jetzt die günstige Gelegenheit des wirtschaftlichen Wachstums ergreifen können, um der wirtschaftlichen auch mehr gesellschaftliche Vielfalt folgen zu lassen. Die damit verbundene Freiheit und Kreativität werden Vietnam bei den Herausforderungen unserer Zeit helfen. (...) ++

## **Gemeinsame Deutsch-Vietnamesische Presseerklärung zum Besuch des SRV-Ministerpräsidenten in der BRD (Auszug)**

Die Bundeskanzlerin der Bundesrepublik Deutschland, Frau Dr. Angela Merkel, und der Premierminister der Sozialistischen Republik Vietnam, Herr Nguyen Tan Dung, haben in Berlin am 6. März 2008 anlässlich des offiziellen Besuchs des vietnamesischen Premierministers in der Bundesrepublik Deutschland politische Gespräche über den Stand der guten und vertrauensvollen bilateralen Beziehungen geführt. (...)

Die beiden Regierungschefs stellten mit großer Freude fest, dass sich die Kooperation zwischen beiden Ländern sehr gut entwickelt. Sie würdigten die Kooperationsvereinbarungen, die in diesen Tagen unterzeichnet wurden. Ihnen kommt eine große Bedeutung zu. Sie lobten insbesondere die Erklärung über die Gründung der vietnamesisch-deutschen Universität in Ho-Chi-Minh-Stadt, die der bilateralen Kooperation im Bildungssektor eine neue Qualität verleiht. Die Bundesrepublik Deutschland begrüßt die Verabschiedung der Erklärung der beiden Regierungen über die Zusammenarbeit auf dem Gebiet der Justiz und des Rechts, die dem Wunsch der Sozialistischen Republik Vietnam nach engerer Zusammenarbeit Ausdruck verleiht. Sie unterstreicht das vietnamesische Interesse an modernen rechtsstaatlichen Strukturen. Die Zusammenarbeit auf dem Gebiet der Justiz und des Rechts wird eine Fülle von Anknüpfungspunkten für einen Ausbau und eine Verstärkung der Kooperation bieten.

Beide Seiten würdigten die dynamische Entwicklung der wirtschaftlichen Beziehungen und bekräftigten das gemeinsame Interesse, die Wirtschaftskooperation weiter zu intensivieren. (...)

Der erfolgreiche offizielle Besuch des vietnamesischen Premierministers in der Bundesrepublik Deutschland ist Zeichen der vertrauensvollen Zusammenarbeit und der Entwicklung in den Beziehungen zwischen der Sozialistischen Republik Vietnam und der Bundesrepublik Deutschland. ++